

Drehbuch

Protagonistin = P

Kommissar = K

Bote = B

Geliebte = G

Ehemann/Leiche = L

Aufblende in die Glühbirne, Schärfeverlauf von Lampe auf Raum. P sitzt in einem leeren Büroraum. Sie blickt sich in der Ich-Perspektive um und versucht ihre Situation zu erfassen und zu bewerten.

Schritte aus dem Off kündigen K an. Die Schritte nähern sich (V+) und die Tür wird unsanft aufgemacht. K nickt kurz unfreundlich in Richtung P und wirft ein Bündel unsauber abgeheftete Akten auf den Tisch. Er stellt einen Automatenkaffeebecher auf den Tisch und lässt sich in den Bürostuhl gegenüber P fallen.

K starrt mit leerem aber aggressiven Blick P an und wartetet einige Sekunden. Er runzelt kurz die Stirn und fängt an im Aktenberg vor ihm zu wühlen und zieht schließlich eine Seite heraus.

K: Also, Frau P. Sie sind heute hier, weil Sie unter dem Verdacht stehen, Ihren Ehemann L. letzten Donnerstag ermordet zu haben.

K Kramt in der Akte/setzt sich Lesebrille auf und liebt kurz auf der Seite in seiner Hand.

K: Todeszeitpunkt 21 Uhr plusminus 20 Minuten. Todesursache: Herzversagen infolge Blutverlust durch Erstechen.

K: Was haben Sie gestern gemacht?

P: schluchzt/weint. Kurzes hysterisches Schniefen

K haut vollkommen überraschend mit der Faust/flachen Hand auf den Tisch und kommt P abrupt näher/lehnt sich nach vorne und zeigt mit dem Finger direkt auf P.

K: Frau P! Sie reißen sich jetzt auf der Stelle zusammen! Ich habe keine Zeit und keine Nerven für solche Spielchen! Sie stehen hier unter akutem Mordverdacht!

K: Was haben Sie gestern Mittag gemacht?

Flashback: Unschärfe und unsortierte Eindrücke von P's Zuhause. Glas Wein wird gezeigt.

Ausblende mit Ton/Bild-Schere, K ist aus dem Off zu hören.

Antwortmöglichkeit: zu Hause

Weiche Blende zurück in den Verhörraum.

K: OK, Sie waren also zu Hause. Gut. Ich will Ihren gesamten gestrigen Tag im Detail rekonstruieren. Also fangen wir mal von vorne an:

Was haben Sie bis zum Abend gemacht?

Flashback: Kosmetikartikel in Kamerafahrt, Badeschaum, Kerzen etc. Nagelfeile und Feilbewegungen.

Antwortmöglichkeiten: Schick gemacht // entspannt

K: Sie hatten also viel Zeit für Schnickschnack, wenn ich das richtig verstehe.

P. entzieht sich dem Blickkontakt des Komissars. Sie sieht zu Boden, wo ihre Handtasche steht und kramt darin herum. Sie zieht schließlich ein Päckchen Taschentücher aus der Tasche und schneuzt sich. Ihr Blick fällt wieder auf den Komissar, kann den Augenkontakt aber nicht standhalten und schweift auf den Tisch, auf dem jetzt ein Foto von P und L liegt. Der Komissar zeigt mit dem Finger darauf.

K: Hatten Sie denn eine glückliche Ehe?

Flashback: P. hält ein Foto in der Hand. Offenblende: Hintergrund unscharf. P. betrachtet das alte Bild näher (Zoom/Weichblende). Film zur Entstehung des Fotos ist zu sehen: Foto zeigt eine Gartenszene aus glücklicheren Zeiten, kurz vor dem Auslösen der Kamera kamen sich allerdings L und G näher.

Antwortmöglichkeiten: Ja // Nein, aber wir haben daran gearbeitet.

Version JA:

K: Sie wollen mir also tatsächlich erzählen, dass Sie und Ihr Mann eine Bilderbuchehe geführt haben? Diese heile Welt-Story kaufe ich Ihnen nicht ab! Wir haben Zeugenaussagen, die etwas vollkommen anderes verlauten lassen. Konkret: Einige Nachbarn haben Ihren Mann zu sehr ungewöhnlichen Zeiten nach Hause kommen sehen. (Und das gerne auch in Begleitung einer fremden Frau. Sie verstehen, worauf ich hinaus will?)

Version NEIN:

K: Soso. Das ist ja heutzutage nichts Ungewöhnliches mehr. Trotzdem. Ich muss da nachhaken. Wenn Ihre Ehe schon nicht mehr funktioniert hat, kann ich mir vorstellen, dass Ihr Mann gern auch anderen Frauen nachgeschaut hat. (Womöglich gab es auch das ein oder andere Techtelmechtel in Ihrem Haus?)

Also, haben Sie den Abend überhaupt zusammen verbracht?

Flashback: Erotische Szene. Ein BH-Verschluss in Naheinstellung, der von einer Männerhand gekonnt geöffnet wird.

Antwortmöglichkeiten: Wir haben miteinander geschlafen. // Ich hatte ein gemeinsames Abendessen vorbereitet, aber mein Mann kam später.

P. nimmt aus ihrer Tasche einen kleinen Spiegel und roten Lippenstift heraus und zieht mit der linken Hand ihre Lippen nach. Zuschauer sieht per Spiegel ihre Lippen und eine verbundene Verletzung an der linken Hand.

K: Frau P, ich kaufe Ihnen Ihre Geschichten nicht mehr ab.

Ich frage Sie jetzt direkt: Waren Sie zur Tatzeit zu Hause?

Flashback: P stellt eine leere Flasche Wein zur Seite. Ein Klingeln an der Tür. P nimmt von einem Blumenboten einen Strauß Rosen entgegen. Sie riecht kurz daran und bemerkt dann die beigelegte Karte. Sie klappt die Karte auf und der Satz »Ich liebe dich!« wird in Naheinstellung gezeigt.

(Zusätzliche Möglichkeit: Sie stellt die Flasche ab, man sieht den Boten mit einem Messer hantieren, Klingeln an der Tür...dann wie oben weiter)

Antwortmöglichkeiten: Ja! Das kann sogar jemand bezeugen! // Nein! Ich war in der Weinhandlung!

Version JA:

K blättert in den Akten und zieht eine etwas lädierte Quittung heraus und knallt sie auf den Tisch.

K: Frau P. Ich sagte Ihnen, dass ich von Ihnen keinen Blödsinn mehr hören will. Ich habe hier die Quittung des Blumenlieferanten. Darauf steht glasklar, dass Sie die Blumen bereits um 20 Uhr in Empfang genommen haben. Ihr Zeuge bringt Ihnen da gar nichts! Oder haben Sie dieser Geschichte noch etwas hinzuzufügen?

Version NEIN:

Gut, das werden wir natürlich überprüfen. Wenn Sie wirklich in der Weinhandlung waren, dann wird Sie hoffentlich jemand gesehen haben?

Telefon im Büro klingelt. K nimmt den Anruf wortkarg entgegen und verlässt den Raum.

In der (kurzen) Wartezeit zündet sich P eine Zigarette an und raucht mit der linken Hand. Die Schnittverletzung an ihrer Hand wird offensichtlich gezeigt. P spielt etwas mit dem Verband der Wunde.

K betritt mit schnellen Schritten den Raum und wirft im Gehen eine weitere Akte auf den Tisch.

K: Es wird langsam eng für Sie: Ich sehe gerade, dass Ihre DNA eindeutig an der Mordwaffe nachgewiesen wurde. Wie erklären Sie sich das?

Flashback: Blut tropft in das Waschbecken. Die rechte Hand von P wird in Naheinstellung gezeigt wie sie nach Verbandsmaterial kramt.

Antwortmöglichkeiten: Ich habe mich mit einem Küchenmesser in die Hand geschnitten. // Ich wohne ja da, ist doch selbstverständlich.

K zieht die Akte mit der Autopsiebericht wieder zu sich her und blättert darin herum. Er bleibt bei einer Seite hängen. Langsamer Zoom auf K.

K blickt auf und sieht mit stechenden Augen auf P. Ein leichtes Lächeln deutet sich an. Er sieht noch einmal in die Akte und fischt sich aus seiner Brusttasche eine Zigarette. Genüsslich zündet er die Kippe an und ascht aufwendig ab. P's Blick wird unruhiger. Sie zwinkert, fixiert kurz den ranzigen Aschenbecher, versucht den Blickkontakt zu K aufrecht zu halten.

K. legt die Akte aufgeschlagen auf den Tisch, rückt mit seinem Schreibtischstuhl etwas zurück und lehnt sich nach hinten.

K: Frau P. Sagen Sie mal: Sind Sie eigentlich Links- oder Rechtshänderin?

Im Gegensatz zum vorherigen Verlauf, gibt es bei dieser Frage keinen Flashback und die Antwortmöglichkeiten werden im aktuellen Bild - also im Verhörraum - eingeblendet.

Antwortmöglichkeiten: Linkshänderin // Rechtshänderin

Version Linkshänderin:

schuldig:

K: Dann haben Sie sich soeben selbst verraten. Denn im Autopsiebericht steht geschrieben, dass auf Grund des Einstichwinkels davon ausgegangen wird, dass der Mörder Linkshänder ist. Habe ich sie endlich!

unschuldig:

Ich habe bisher noch nicht genug Beweise um Sie dingfest zu machen, aber glauben Sie mir, ich werde nicht locker lassen. Ich kenne Frauen wie Sie...und jetzt verschwinden Sie.

Version Rechtshänderin:

Schuldig:

K: Im Autopsiebericht steht geschrieben, dass auf Grund des Einstichwinkels davon ausgegangen wird, dass der Mörder Linkshänder ist.

K. legt ihr ein Dokument vor.

K: Alles klar. Dann müssen Sie nur noch ihre Zeugenaussage unterschreiben und können gehen..

P. nimmt den Stift in die linke Hand und unterschreibt.
K: Sehr interessant, dass sie als Rechtshänderin mit links unterschreiben. Sie haben mich schon wieder angelogen.

unschuldig:

K. legt ihr ein Dokument vor.

K: Alles klar. Dann müssen Sie nur noch ihre Zeugenaussage unterschreiben und können gehen..

P. nimmt den Stift in die linke Hand, unterschreibt und verlässt den Raum.

Ende des Verhörs:

Version schuldig:

P. bleibt im Verhörraum sitzen. Man sieht zum ersten Mal ihr Gesicht. Sie fällt in sich zusammen. Während man ihr Gesicht sieht, spricht der K. aus dem Off

K: Frau P ich verhafte sie wegen des Mordes an ihrem Mann!

Version unschuldig:

P. verlässt das Verhörzimmer. Man sieht zum ersten Mal ihr Gesicht. Sie lächelt triumphierend in die Kamera.

Endszenario - die Flashbackauflösung - wird abgespielt. Der Nutzer erfährt den tatsächlichen Ablauf des Tatvorgangs.

-- Ende --